

Psalm 79: Gott, rette uns – die Ehre deines Namens steht auf dem Spiel!

	<p>1 Ein Psalm – von/für Asaf.</p>
<p>I. Eine 5-fache Klage (V 1 – 4)</p>	<p>O Gott, eingedrungen sind – Völker Nationen – in dein Erbe, / entweiht haben sie – den Tempel – deines Heiligseins, * sie legten – Jerusalem – in Trümmer.</p> <p>2 Gegeben haben sie – (die) Leichen – deiner Knechte * als Nahrung – zu (den) Fliegenden – der Himmel, * (das) Fleisch – deiner Frommen – (den) Tieren der Erde.</p> <p>3 ausgegossen haben sie – ihr Blut – wie Wasser – rings um – Jerusalem – und nicht (ist) – ein Begrabender.</p> <p>4 Geworden sind wir – zum Hohn/ Schmach – für unsere Nachbarn, * zur Verspottung – und Schimpf – denen, die umgeben uns.</p>
<p>II. Anfragen und 9 Bitten (5 – 12) Frage nach der Leidenschaft Gottes (V 5)</p> <p>Zurechtweisung der Völker(V 6-7) (1. Bitte)</p>	<p>5 Bis wann/ wohin – HERR? / Wirst du zürnen – für immer? * wird brennen – wie von Feuer – deine Leidenschaft?</p> <p>6 Gieße aus – deine Glut/ Zorn – über die Völker/ Nationen - * welche – nicht – (aner-) kennen dich; und auf – Königreiche – welche – in deinem Namen – nicht rufen!</p> <p>7 Fürwahr: – gegessen/ verzehrt hat man – Jakob * und seine Weide/ Wohnbereich – haben sie verwüstet.</p>
<p>Errettung Israels (V 8-9) - Befreiung von Sündenfolgen (2. Bitte) - Erfahrung von Erbarmen (3. Bitte) - Erfahrung von Hilfe (4. Bitte) - Erfahrung von Errettung (5. Bitte)</p>	<p>8 Nicht gedenke gegen uns – (der) Verbrechen – (der) Früheren/ Vorfahren oder früheren Sünden – eilends – mögen uns begegnen – deine Erbarmungen – Fürwahr: – geschwächt/ erniedrigt sind wir – sehr.</p> <p>9 Hilf uns, – Gott – unser(es) Heil(s), * in Bezug auf (das) Wort – (der) Herrlichkeit – deines Namens!</p> <p>und reiße heraus uns – und bedecke/ schaffe Sühne – in Bezug auf unsere Sünden. * mit Rücksicht auf – deinen Namen!</p>
<p>Vergeltung erfahren (V 10-12) - für vergossenes Blut (6. Bitte) - Gefangene befreien (7. Bitte) - zum Tode Verurteilte retten (8. Bitte) - Verhöhnung auf die Verursacher zurückwenden (9. Bitte)</p>	<p>10 Zu was/Warum/wozu – sprechen sie – die Nationen: – Wo (ist nun) – ihr Gott? / Kund werde – in (den) Völkern/ Nationen – vor unseren Augen - * (göttliche) Vergeltung – (für das) Blut – das Vergossene.</p> <p>11 Lass kommen – vor dein Angesicht – (das) Stöhnen – (des) Gefangenen – * gemäß (der) Größe – deines Armes – lass übrig bleiben – (die) Söhne – (des) Todes.</p> <p>12 Und kehre um/ lass zurückgeben – ZU/ von unserem Nachbarn – siebenfach (= völlig u. erschöpfend) – zu ihrem Schoß/ Bausch – die Schmähung – (mit der) sie schmähten dich – meinen Herrn.</p>
<p>III. Eine Zusage: Gottes Taten zu rühmen (V. 13)</p>	<p>13 Und WIR – dein Volk – und Herde – deiner Weide – wir bekennen/ preisen – vor dir/ dich – für immer – von Geschlecht – zu Geschlecht – erzählen werden wir – deine Ruhmestaten.</p>

O Gott! – bis wann, HERR? – Wir aber...

Aufbau von Psalm 79:

I. „O Gott...“ – Eine 5-fache Klage (V 1 – 4)

- Eindringen in Gottes Eigentum (= Sein Volk Israel)
- Entweihung des Tempels,
- Zerstörung Jerusalems,
- Ehrlosigkeit gegenüber den Toten
- Fazit: Hohn, Verspottung u. Schimpf durch Nachbarvölker

II. „Bis wann...“ – Anfragen und 9 Bitten (5 – 12)

Frage nach der Leidenschaft Gottes (V 5)
Zurechtweisung der Völker (1. Bitte) (V 6-7)
Errettung Israels (2.-5. Bitte) (V 8-9)

Frage nach der Vergeltung der Verhöhnung Gottes (V 10a)
Vergeltung erfahren (6. Bitte) (V 10b-12)
a) Gefangene befreien (7. Bitte)
b) zum Tode Verurteilte retten (8. Bitte)
c) Verhöhnung auf die Verursacher zurückwenden (9. Bitte)

III. „Wir aber...“ – Eine Zusage: Gottes Taten zu rühmen (V. 13)

Zum ganzen Psalm 79

Die historische Grundlage für diesen Klagepsalm bildet wahrscheinlich die Eroberung Jerusalems und die Zerstörung des Tempels im Jahre 587/86 v. Chr. durch den babylonischen Herrscher Nebukadnezar.

Psalm 79 steht in enger Beziehung zu den Klagen des Jeremia und zu Psalm 74. Während in Psalm 74 die Zerstörung im Gange ist, erscheint sie in Psalm 79 als vollzogen. Neben der Klage über Zerstörung, Ermordung und Not des eigenen Volkes quält den Beter von Psalm 79, dass Gott nicht eingreift, um die Ehre seines geschmähten Namens wiederherzustellen.

Im 1. Makkabäerbuch, wo die Schändung des Tempels und das Niedermetzeln bekenntnistreuer Juden unter der Herrschaft Antiochus IV. Epiphanes (175 – 164 v. Chr.) im Jahr 168 geschildert wird, wird Psalm 79 als Weissagung der Schrift angeführt (1 Makk 7,17 ist ein Zitat von Ps 79,2-3).

Zu einzelnen Versen von Psalm 79

1. Hauptteil: Vers 1-4 Dieser Psalm beginnt direkt mit dem Wort „Adonai“ – O Gott!

Es folgt eine 5-fache Klage (V 1 – 4)

- Das Eindringen von fremden Nationen in Gottes Eigentum, d.h. in den Lebensraum Israels;
- die Entweihung des Tempels, ist zugleich eine Entweihung des Namens Gottes, der dort seinen Wohnsitz hat.
- der Zerstörung Jerusalems, dem politischen und religiösen Zentrum des Volkes Gottes.

Dass die Leichen der ermordeten Israeliten nicht beerdigt werden können, ist eine weitere Schmähung.

Sie sind preisgegeben dem „Fliegenden“ des Himmels, d.h. den Vögeln z.B. Geiern, aber auch den Fliegen... dem „Getier der Erde“, z.B. den Hyänen, aber auch den Würmern...

Dass sogar ihr Blut wie Wasser weggeschüttet wird, schreit – in der Vorstellung frommer Juden – geradezu nach Vergeltung.

Hinzu kommt, dass sich das Gottesvolk dem Spott und Hohn seiner Nachbarvölker – besonders Moabs und der Ammoniter – ausgesetzt sieht. Die Vernichtung ihrer Hauptstadt und des Tempels ist für sie ein klares Zeichen dafür, dass der Gott Israels ohnmächtig sein muss.

Im 2. Hauptteil des Psalms (V 5-12) geht es zentral um die Frage, wann und wie die geschändete Ehre Gottes – die Herrlichkeit seines Namens - wieder hergestellt wird.

Die zum Gebet versammelte Gemeinschaft hält die Spannung zwischen dem überlieferten Glauben an den rettenden Gott Israels und der Ohnmachtserfahrung angesichts der Zerstörung Jerusalems und dem babylonischen Exil fast nicht mehr aus.

Sie schreit: „Bis wohin?“ – Bis wann – JHWH! Sie schreit zu dem Gott, der sich immer wieder als der Gott gezeigt hat, der helfend, befreiend und verzeihend da ist für sein Volk, wie es seinem Namen „JHWH“ entspricht. Doch davon erfahren sie schon viel zu lange nichts mehr.

„Wirst du zürnen für immer?“ – d.h. im Zorn deine Zuwendung verweigern....

„Wird brennen wie von Feuer deine Leidenschaft?“ (V. 5)

Die Betenden führen diesen Gedanken weiter:

Ja, Gott möge seinen Zorn, sein Zürnen, seine Züchtigung, seine Erziehungsmaßnahmen an den Völkern ausüben, die ihn (noch) nicht anerkennen, damit sie zur Anerkennung Gottes gelangen. (V. 6) Das ist die **1. Bitte**.

Die Begründung, dass es notwendig ist, sie zu erziehen ist, dass diese Völker, die in Israel eingedrungen sind, die Lebensgrundlage des Volkes Gottes zerstört haben. (V 7)

In den Bitten 2 -5 bitten die Betenden um die Errettung Israels.

Bitte 2: Sie schauen auf die Schuldverstrickung ihres Volkes, die es in diese Situation geführt hat. Diese Schuldfolgen der früheren Generationen (oder eine andere Lesart, die Schuldfolgen der eigenen früheren Vergehen) sollen von Gott nicht mehr gegen das Volk in Erinnerung gebracht werden.

Bitte 3: Eilends mögen uns entgegenkommen die Erbarmungen (Plural!) Gottes. D.h. sein mütterliches Mitgefühl, aus der neues Leben geboren wird. – So wie im Gleichnis Jesu der barmherzige Vater seinem verlorengegangenen Sohn entgegeneilt (!), als er ihn von Ferne kommen sieht und ihn liebend/ verzeihend an sein Herz drückt.

Bitte 4 und 5 stehen im Zentrum der 9 eindringlichen Bitten.

„Hilf uns, Gott, unser Retter!

Die Ehre deines Namens steht auf dem Spiel.

Rette uns und bedecke unsere Sünden,
weil es um deinen Namen geht!“

Der heilige Kirchenvater Irenäus hat einmal geschrieben: „Die Verherrlichung Gottes ist der lebendige Mensch. Das Leben des Menschen aber besteht in der Anschauung Gottes.“ Das ist der Punkt, um den sich das ganze Rad der Geschichte dreht, dass der Mensch – jeder Mensch zum wahren Leben findet.

Im nächsten Abschnitt (V 10-12) bitten die Betenden darum, die göttliche Vergeltung („Rache“) erfahren zu dürfen.

„Zu was sprechen die Nationen: Wo ist nun ihr Gott?“

Warum erlaubt Gott den Nationen diese Verhöhnung des Namens Gottes?

oder: Wozu wird das führen?

Ich erinnere an Psalm 2: „Wozu toben die Völker und die Nationen machen vergebliche Pläne... Alles zwecklos, denn „ER, der im Himmel thronet, lacht, der HERR verspottet sie.“

Die Betenden können und wollen sich nicht selber rächen und so die Ehre Gottes wiederherstellen.

Sie beten jedoch in der **6. Bitte** darum, dass Gott die Taten der Gewalt und Verbrechen entsprechend vergilt. Denn nach biblischer Auffassung muss vergossenes Blut „gerächt“ werden, es muss zu einer „Wiedergutmachung“ kommen.

Und zur gerechten Vergeltung gehört auch, dass Gott die schuldlos Gefangenen befreit (**7. Bitte**) und zum Tode Verurteilten errettet. (**8. Bitte**).

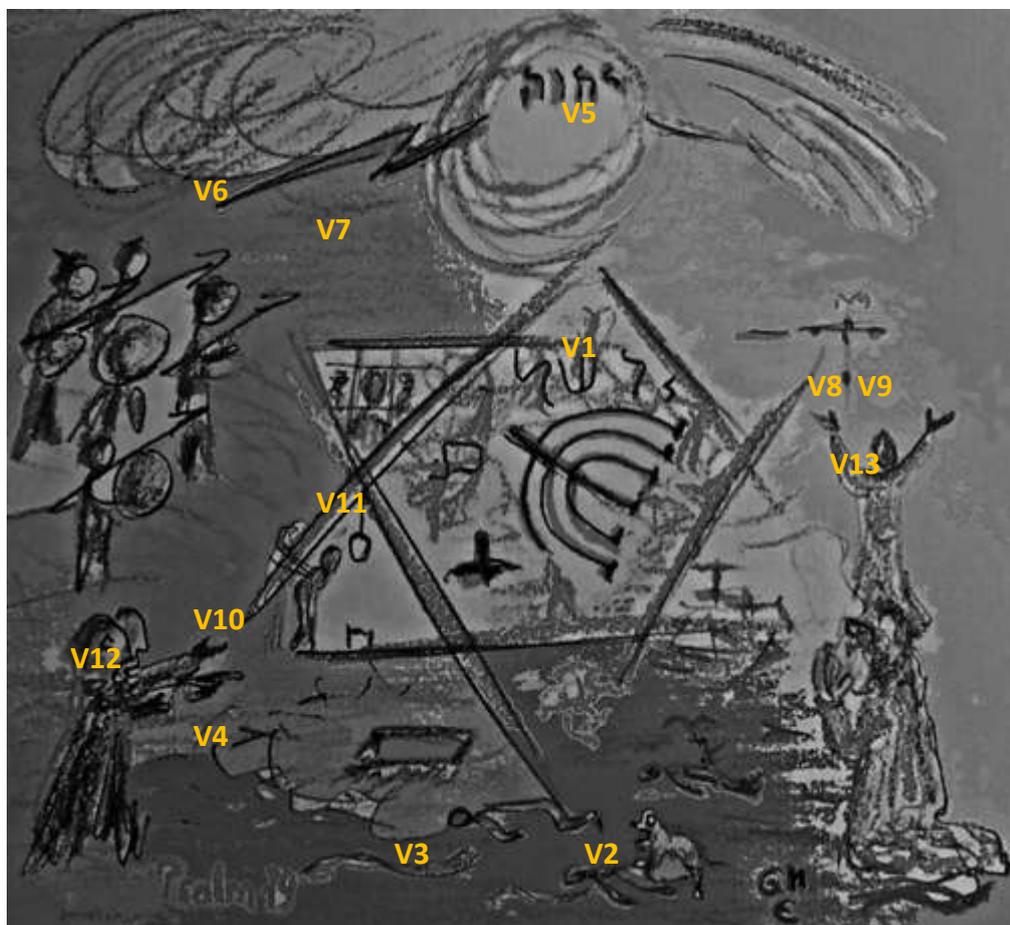
Die **9. Bitte** blickt auf die höhrenden Nachbar(völker), und erbittet „ein-sich-umwenden“ ihres Hohns auf sie selbst zurück, entweder, dass sie umkehren und bereuen, oder aber, dass der Hohn sie selber trifft und zwar „siebenmal“, d.h. völlig und erschöpfend, zurück in ihren Gewandtausch aus dem sie all die „Pfeile giftiger Worte“ hervorgeholt haben.

In einem abschließenden **III. Teil (V 13)** verspricht der Beter eine Umkehr von der Klage über die Zerstörung hin zum beständigen Lob der Großtaten Gottes.

Der Psalm begann mit dem Wort „Älohim!“ = o Gott! und der letzte Vers endet mit dem Wort: „TehiLatecha“ = Ruhmestaten, das mit „T“, dem letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnt.

Gott und seine **Ruhmestaten** sind das „A und O“ – sie umfassen alles.

Psalm 79: Gott, rette uns – die Ehre deines Namens steht auf dem Spiel!



Grafik zu Psalm 79 von G. M. Ehlert, September 2020